



**evangelisch**  
**IN URDENBACH GEMEINDEKURIER**

**WIR WOLLEN  
ALLE  
FRÖHLICH  
SEIN**

## Wir wollen alle fröhlich sein...

„Bitte recht freundlich!“ mahnt die Fotografin, als die ganze Familie fotobereit im Studio sitzt. Ein Bild für Oma soll es werden, eins, wo mal alle drauf sind. Wer weiß, wann wir das wieder mal schaffen...so alle zusammen. Und jetzt auch noch lächeln – bitte recht freundlich!

### **Wir wollen alle fröhlich sein**

Alle? Auch sie mit der unklaren ärztlichen Diagnose? Er mit dem unsicheren Job? Die Tochter, die sich um einen ordentlichen Schulabschluss bemüht, aber immer noch keinen Ausbildungsplatz hat? Der Junge, der gemobbt wird? Und Oma? Die ist immer so traurig, seit Opa tot ist...

### **Wir wollen alle fröhlich sein zu dieser österlichen Zeit**

Was ist an unserer Zeit österlich? Die Krisensituation im Nahen Osten? Die Finanzlage? Das „Wulffen“? Das Klima? Die Menschenrechtsverletzungen? Der Eiertanz um Geld und Goldpreise? Schöne Eiertage!

### **„Wir wollen alle fröhlich sein zu dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit“.**

Was wäre, wenn es Ostern vor knapp 2000 Jahren nicht gegeben hätte? Ein Wanderprediger namens Jeschua (Jesus) aus Nazareth wäre wegen Aufruhrs hingerichtet wor-

den, seine Anhänger hätten sich verflüchtigt und nach einigen Monaten wäre Gras über die Sache gewachsen. So, wie das die Mächtigen auch heute gerne haben, wenn etwas ihre Kreise stört. Mundtot machen, begraben, aus die Maus. Doch es kam anders. Gott kam anders. Er kam mit der Botschaft, dass das Leben lebendiger ist als der Tod. Oder anders gesagt: Dass die Lebenden nicht dem Tod das letzte Wort überlassen dürfen!

### **Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.**

Nein, leicht zu glauben war das nicht, weder früher noch heute. Weil Sterben und Tod Trauer, Verlust, Trennung, Abschied bedeuten. Sie kommen ja nicht so in das Leben zurück, die Toten, wie sie es vorher gelebt haben. Sie werden auch nicht wiedergeboren, leben ihr Leben nicht noch einmal von vorn oder endlos so weiter wie bisher. Auch Jesus war nur eine kurze Zeit für seine Jüngerinnen und Jünger „sichtbar“. Aber er blieb „erfahrbar“, spürbar in Brot und Wein, erlebbar in den Geschichten seiner Worte und Taten. Er war Eins mit Gott und der Kraft des Geistes. Er war da. Er blieb. Er wird kommen. Er ist, der er sein wird.

### **Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit.**

„Bitte recht freundlich!“ Lächeln im Angesicht des Todes? Im Angesicht der Feinde? Im Angesicht der Verzweiflung der Welt? Ja! Ja und abermals ja! Das Schöne suchen, den Lichtstrahl, die Hoffnung, den Menschen. Die Lust am Leben nicht aufgeben, sich nicht aufgeben, Kraft tanken in Brot und Wein, in einer Gemeinschaft, auch mit und bei Gott. Gott lässt uns nicht allein. Er leidet mit uns, und er hofft mit uns, dass auch wir dem Leben mehr Raum geben auf der Welt als dem Tod. Leichter gesagt als getan? Manchmal schon. Aber trotzdem... trotz des Leides ... trotzen wir dem Tod!

**Halleluja, halleluja, halleluja,  
halleluja!**

**Gelobet sei Christus, Marien  
Sohn.**

Maria muss unendlich gelitten haben bei der Hinrichtung ihres Sohnes. Vielleicht sogar mehr als Jesus selbst, der von seinem Auftrag erfüllt war. Könnte sie uns heute sehen, sollte sie spüren können, dass er nicht umsonst gestorben ist!

Auch Jesus sagt uns: „Bitte recht freundlich“ – das ist seine „goldene Regel“:

„Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ (Mt.7,12)

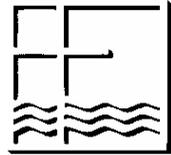
Ich wünsche Ihnen frohe Ostern!  
Sie mir auch?

*Margarete Preis  
(Prädikantin)  
nach Liedtext EG 100*

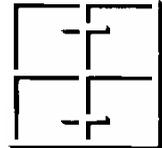
Zum Thema	Seite
Andacht	2
Amtshandlungen / Sprüche	4
Bibel im Gespräch	5
Erlös fürs Trebecafé	5
Gemeinde und Kirchenkreis	6
Abendmahl	9
Offene Kirche	10
Fragebogen zum Abendmahl	11
Christlich-Jüdisches Gespräch	13
Konfirmation	14
Herbstfreizeit in Wisla	15
Segelurlaub 2012	16
Das Bibelexperiment	17
Kloatscheeten	18
FilmErlebnisSpaßTag	20
Bikergottesdienst	22
Konzert	22
Osternacht / Gottesdienste	23
Kirchenmusik	24
Pfeifenpatenschaftsaktion	25
Gospelttime / Impressum	27
Das Holk Projekt	28
Jazzgottesdienst / Offenes Singen	29
Ein Blick(e) hinter die Türen...	30
Ausstellung von M. E. Leibl	32
Osterspaziergang	33
Urdenbach im Radio	33
Für Kinder / Krabbelgottesdienst	34
Tageseinrichtungen	36
Seillandschaft in der Hochstraße	37
Oekumenischer Gesprächskreis	38
Theatergruppe Lampenfieber	39
Das Jahr der Kirchenmusik	40
Seniorenkreis	41
Neuigkeiten aus dem Weltladen	42
Anzeigen	43
„Pitter Press“	47
Gruppen und Kreise	48
Kontakte	50
Gott ist die Liebe	51

**Menschen**, mit denen wir in Gottesdiensten feierten,  
für die wir beteten,  
von denen wir Abschied nahmen ...

## Taufen



## Bestattungen



### Monatsspruch März 2012:



Quelle: Pöfner

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

MARKUS 10,45

### Monatsspruch April 2012:



Quelle: Pöfner

Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

MARKUS 16,15

### Monatsspruch Mai 2012:



Quelle: Pöfner

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird.

1.TIMOTHEUS 4,4

**Offener Bibelgesprächskreis**

Der für alle offene Bibelgesprächskreis trifft sich regelmäßig  
**am 1. Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr**  
 im Gemeindehaus Angerstraße 77.

Im Mittelpunkt der Gespräche steht in der Regel ein Text aus der Bibel, der als Monatspruch oder für einen der jeweils folgenden Sonntage als Predigttext ausgewählt ist.

Die nächsten Treffs:

1. Mittwoch	<b>07.03.2012</b>	<b>04.04.2012</b>	<b>02.05.2012</b>
Bibeltext	1. Petrus 1, 18 - 21	1. Samuel 2, 1-2 (3-5) 6-8a	1. Korinther 2, 12 - 16
Überschrift	Erlöst	Fröhlich in dem Herrn	Geist aus Gott

Übrigens - offener Kreis bedeutet: Keine geschlossene Gruppe. Alle sind willkommen. Natürlich auch zum „Schnuppern“.  
 Nähere Informationen bei Horst Hüting, Ruf. 7184604

**Erlös fürs Trebecafè**

Der Verkauf beim Adventsmarkt in der Heilig-Geist-Kirche sowie an den darauffolgenden Adventssonntagen, einschließlich des Adventsdörfchens an der Ev. Kirche Urdenbach am 4. Advent, hatten eine Summe von 1350 Euro erbracht.

**Wir danken allen Käufern und Spendern!**

Außerdem möchten wir allen, die bei der Vorbereitung und Anfertigung aller handgefertigten Sachen - wie gestrickte Sachen, Tischdecken, Grußkarten, Schals, Marmeladen, Vogelhäuschen, Filzschuhen, gestrickter Babykleidung, Plätzchen und vielem mehr - tatkräftig geholfen haben, danken. Ohne eure „Vorarbeit“ wäre diese tolle Summe niemals zustande gekommen.

Wir werden den Erlös in einem Gottesdienst offiziell an das Trebecafè übergeben. Und ohne die Idee von Brigitte Eichstädt wäre nichts passiert!!!!

*Michaela Nieland-Schuller*

## Presbyteriumswahl

Am 11. März um 10.00 Uhr in der Heilig-Geist Kirche werden die am 5. Februar für vier Jahre gewählten Presbyterinnen und Presbyter in ihr Amt eingeführt:

Angela Blanken-Reich, Martin Busse, Lydia Frank, Viktor Haas, Christiane Köckler-Beuser, Ursula Müller, Margarete Preis, Waltraud Prinz, Dr. Margit Scheid, Oliver Schütt, Gundula Stefes, Hans Thul und die beruflich Mitarbeitende Gabi Sonner.

Nur in der Hälfte der rheinischen Gemeinden konnte eine „echte“ Wahl stattfinden, da häufig nicht ausreichend Kandidierende da waren. Mit 14,8% war die Wahlbeteiligung in Urdenbach deutlich am höchsten unter den Düsseldorfer Gemeinden, die keine reine Briefwahl durchgeführt haben (was mit erheblichen Kosten verbunden ist). Unter den WählerInnen war die Altersgruppe 55+ am stärksten vertreten. Nur wenige JungwählerInnen (16 Jahre oder konfirmiert) haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Das Presbyterium dankt sowohl den ausscheidenden Mitgliedern Herrn Benninghaus und Herrn Dr. Wiegand für ihren Einsatz als auch den Kandidierenden mit nicht ausreichender Stimmzahl für Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung – allen herzlichen Dank und den Gewählten für die kommende vierjährige Amtsperiode Gottes guten Segen!





zung des Grundstücks ist nach den neuesten Entwicklungen unklar: Das auf dem Gelände geplante Wohnhaus, das an die Stiftung Hephata vermietet werden sollte, entsprach im letzten Planungsstand nicht den Anforderungen der zukünftigen Nutzer. Die vom Presbyterium angestrebte Rendite ließ sich mit dieser Entwicklung nicht mehr erzielen. Der Vertrag mit dem Architekten wurde gekündigt. Die Gruppe, die in dieses Haus einziehen sollte, ist inzwischen anderweitig untergekommen; gleichwohl bleiben wir mit Hephata in Kontakt für evtl. spätere Kooperationen.

Das Presbyterium ist mit dem Kindergartenbüro der Diakonie und der Stadt in Verhandlung, ob ggf. ein KiTa-Neubau auf dem frei werdenden Saalgrundstück besser und rentabler wäre als eine Sanierung der bestehenden KiTa Südallee im laufenden Betrieb. Ein Wohnhaus (als Renditeobjekt) könnte dann theoretisch später auf der Fläche der bisherigen KiTa immer noch gebaut werden. Hier sind viele Faktoren zu berücksichtigen und viele offene Fragen zu klären. Auch das Jugendhaus „JuTu 98“ wäre ggf. von den neuen Überlegungen betroffen, da eine Gesamtplanung für das ganze Gelände erforderlich ist. Der „Staffelstab“ ist an das neue Presbyterium übergeben, die Aufgaben sind umfangreich.

## **Sachstand Baumaßnahmen Südallee**

In der Heilig-Geist-Kirche wurden im Sakristeitrakt eine Teeküche und neue Sanitäranlagen eingebaut. Nun wartet die Gestaltung des neuen Foyers auf ihre Umsetzung. Der Abriss des Saales ist beschlossen und soll in absehbarer Zeit erfolgen. Die weitere Nut-

## **Gemeindekonzeption**

Zur Weiterentwicklung der Gemeindekonzeption hat das Presbyterium

beschlossen, am 1. September 2012 eine Zukunftswerkstatt als „Konzeptionstag“ mit Vertretern aller Gemeindekreise und unter Begleitung des „Amts für Gemeindedienst und missionarische Entwicklung“ (GMD) durchzuführen. Näheres entnehmen Sie dazu bitte den aktuellen Aushängen und Bekanntmachungen.

## „Jour fixe“ für Mitarbeitende und Mitdenkende

Um den Anfragen in der letzten Gemeindeversammlung nach mehr Transparenz gerecht zu werden, soll es zukünftig einmal im Vierteljahr, abwechselnd in beiden Kirchen nach dem Gottesdienst, offene Treffen für Ehren- und Hauptamtliche und interessierte Gemeindeglieder geben, bei denen Belange des Gemeindelebens gemeinsam angedacht, geplant und reflektiert werden können.

## Umfrage zum Abendmahl

Der Ausschuss für Theologie und Gottesdienst führt eine Umfrage durch, um die unterschiedlichen Erfahrungen und Vorstellungen zum Thema „Abendmahl“ zu erfahren. (Näheres dazu Seite 11 in diesem Heft). Die Umfrage ist keine „Abstimmung“, wie es zukünftig sein soll, sie soll vielmehr den Diskussionsprozess – auch im Blick auf die Frage des Kinderabendmahls - bereichern.

## Kooperationsvertrag Offene Jugendarbeit in der Region Benrath – Urdenbach

Mit dem Ev. Freizeitstättenverein wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, durch den die Offene Jugendarbeit an drei Standorten in den Gemeinden Benrath und Urdenbach, nämlich in der Calvinstraße, an der Südallee 98 und in der Angerstraße 77, gewährleistet werden soll.

*Margarete Preis*



Seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinde unterschiedliche Abendmahlstraditionen: in der Evangelischen Kirche Urdenbach wurde ein mal im Monat Abendmahl gefeiert, in der Heilig-Geist-Kirche jeden Sonntag. Auch in der Form der Austeilung gab es Unterschiede.

Durch unser neues Gottesdienstmodell (Gottesdienst abwechselnd in den Kirchen) herausgefordert und die erneute Anfrage nach dem Kinderabendmahl hat sich das Presbyterium bei einem Wochenende mit diesem Thema beschäftigt. Der Ausschuss für Theologie und Gottesdienst hat Fragebögen an die Gemeinde verteilt, um zu erfahren, wie sich die Gemeinde eine Abendmahlsfeier vorstellt. Auch in diesem Gemeindebrief finden Sie den Fragebogen dazu, den Sie ausfüllen und im Gemeindebüro abgeben können.

Einige Beobachtungen dazu:

Beim Abendmahl sind wir unter uns. Wir sind gern unter uns, aber zugleich sind wir darin verunsichert. Sammlung und Sendung, der Wechsel in der Bewegung, die doch das Leben der Kirche ausmacht, gelingt nicht leicht.

Das Abendmahl hat seit zwei Generationen einen Wandel erfahren, der angesichts der langen evangelischen Tradition atemberaubend erscheint. Wussten die Älteren, dass die Sündenvergebung der Zweck sei und einmal im Jahr „Abendmahl nehmen“ genüge, lernten die Jüngeren bei Kirchentagen und in ökumenischen Gottesdiensten anders feiern und die Tradition kritisch prüfen:

Wieso schreibt der Kleine Katechismus immer wieder von Sündenverge-

bung, wenn die doch nur am Rande der biblischen Zeugnisse erscheint (Mt. Kelchwort)? Wieso fehlen in unseren Gebeten und unserer Abendmahlspraxis die Solidarität (1. Kor. 11) oder der eschatologische Aspekt, die Vorahnung des himmlischen Festmahles, wie es in der Bibel überliefert ist?

In der Kirche sollen Realität und Toleranz nicht verwechselt werden. Die Spannung zwischen Gottes Verheißungen und dem Leiden durch Unrecht, Not und Gewalt soll nicht durch Vertröstungen aufgelöst werden. Sie soll die Hoffnung, die in dieser Spannung liegt, wach halten und öffentlich sagen, dass das, was ist, nicht alles ist.

Die Veränderungen beim Abendmahl betreffen die Teilnahme von Kindern am Abendmahl, die Darreichung von Traubensaft neben bzw. anstelle von Wein sowie immer häufiger praktizierte Intinctio (Eintauchen der Oblate). In vielen Gemeinden ist der Friedensgruß vor dem „Agnus dei“ üblich, vor allem aber das gegenseitige Handreichen im Altarraum nach dem Empfang der Elemente.

Auch die liturgische Gestaltung ist reicher geworden: Anamnese und Epiklese, aber auch das Christuslob gehören nun oft zu Liturgie.

Tendenziell wird in den Gemeinden häufiger das Abendmahl gefeiert.

Ich denke, dass die wesentliche Herausforderung praktisch-liturgischer Art heute ist, unsere Abendmahlsform im regulären Gottesdienst angemessen zu gestalten. Dazu gehört die Frage an die Dramaturgie des Gottesdienstes, ob die Predigt das Wichtigste ist und das Abendmahl eher an den Rand

gewiesen wird. Vielleicht kann man den evangelischen Gottesdienst mit einer Wanderung vergleichen, die auf zwei Gipfel führt: den Höhepunkt der Predigt und den des Abendmahles andererseits. Das bedeutet nicht nur, dass die Predigten zeitlich begrenzt bleiben müssen, sondern dass auch nicht zu viele liturgische Elemente zwischen Predigt und Abendmahl zwischengeschaltet werden.

Für uns als liturgisch Leitende, als Kirchenmusiker/innen oder Mitfeiernde ist es wichtig, die Atmosphäre so zu gestalten, dass zugleich etwas von dem heiligen Ernst der Nähe Gottes und von dem Dank und der Freude spürbar wird, die angemessen sind, wenn sich der Himmel jetzt schon über uns Menschen öffnet. Hierbei bleiben wir alle Lernende, und es ist gut, wenn wir gerade dazu qualifizierte Rückmeldungen von Mitfeiernden erhalten. Also mach Sie mit!

*Michaela Nieland-Schuller*

## „Offene Kirche“ in Urdenbach

In diesem Jahr wird die Kirche in Urdenbach an den Wochenenden wieder für Besucher offen sein. Die Mitarbeit einer ganzen Reihe von Gemeindegliedern im letzten Jahr hat sich gelohnt: 175 Besucher kamen (vgl. Gemeindegurrier 4/2011). In diesem Jahr rechnen wir wieder mit einer entsprechenden Nachfrage.

Die Kirche wird am Wochenende vom 1. Mai bis zum Erntedanktag offen sein, soweit nicht Gottesdienste oder kirchenmusikalische Veranstaltungen stattfinden.

Öffnungszeiten sind grundsätzlich:  
Samstag 11.00 - 13.00 Uhr und  
14.30 - 17.00 Uhr  
und Sonntag 14.30 - 17.00 Uhr.

Die Mitarbeitenden würden sich freuen, wenn sich aus der Gemeinde weitere Mitglieder zur Mitarbeit bereithätten.

Ursula Müller (Tel. 71 64 84)) gibt weitere Auskunft und nimmt Meldungen entgegen.

*Dieter Scheven*



# Fragebogen zum Abendmahl

---

## FRAGEBOGEN ZUM ABENDMAHL

Der Ausschuss für Theologie und Gottesdienst bittet Sie, diesen Fragebogen auszufüllen und im Gemeindeamt oder nach den Gottesdiensten bis zum 30. April abzugeben. Vielen Dank!

Welche **Bedeutung** hat die Feier des Abendmahls?

- Ein Sakrament
- Ein Zeichen der Gemeinschaft mit Christus
- Ein Zeichen der Gemeinschaft und Verbundenheit der Christen/der Gemeinde
- Ein Zeichen der Buße und Sündenvergebung
- .....

Der **Schwerpunkt** liegt für mich persönlich bei (*bitte nur einen Aspekt ankreuzen*):

- Gemeinschaft mit Christus
- Gemeinschaft und Verbundenheit der Christen/der Gemeinde
- Buße und Sündenvergebung
- .....

**Wie häufig** sollte man das Abendmahl Ihrer/deiner Meinung nach feiern?

- Möglichst jeden Sonntag
- Einmal im Monat
- Einmal im Vierteljahr
- Nur zu besonderen kirchlichen Fest- und Feiertagen
- .....

*Fortsetzung auf Seite 12*

# Fragebogen zum Abendmahl

---

Die Teilnahme von **Kindern und Jugendlichen** (vor der Konfirmation) ist für mich

- kein Problem, wenn sie getauft sind
- selbstverständlich, wenn sie inhaltlich darauf vorbereitet sind
- eine Entscheidung, die bei den sie begleitenden Eltern liegen sollte
- ein gutes Zeichen des Hineinwachsens in die Gemeinde
- nicht sinnvoll, weil kleine Kinder die Bedeutung des Abendmahls noch nicht erfassen
  
- .....

Am liebsten würde ich das Abendmahl in folgender Form entgegennehmen

- Oblaten
  - Brotstückchen
  - Ein Laib Brot, der weitergereicht wird
  - Wein aus einem Gemeinschaftskelch trinken
  - Kleine Einzelkelche, in die der Wein bei der Austeilung gegossen wird
  - Oblate in den Kelch tunken („intinctio“)
  - Saft statt Wein
  - Saft und Wein
  - (andere Form):
- .....

Bei der Austeilung des Abendmahls möchte ich am liebsten

- Brot und Wein selber an den Nächsten/die Nächste weiterreichen
- Brot und Wein von der Pfarrerin/dem Pfarrer gereicht bekommen

## Zum Christlich-Jüdischen Gespräch in Urdenbach

Seit vielen Jahrzehnten hat es das Christlich-Jüdische Gespräch in Urdenbach gegeben. Hochkarätige Referent/innen und eine lebendige Gesprächskultur ließen diese Veranstaltungs- und Diskussionsreihe zu einer Institution werden. Den Themen des christlich-jüdischen Dialogs haben sie den hohen Stellenwert gegeben, der ihnen spätestens seit dem Beschluss zur Erneuerung des Verhältnisses von Christen und Juden der rheinischen Landessynode 1980 gebührt.

In den letzten Jahren aber hat sich der Kontext des christlich-jüdischen Dialogs verändert. So lässt uns beispielsweise die Gegenwart unserer muslimischen Mitbürger/innen fragen, ob wir mittlerweile nicht eigentlich einen christlich-jüdisch-muslimischen Dialog führen müssen. Daraus ergeben sich ganz neue Themen für das interreligiöse Gespräch, die auch ganz neu zu verhandeln sind.

Zudem hat sich in der letzten Zeit die Erwachsenenbildungsarbeit in Urdenbach bzw. im Düsseldorfer Süden neu aufgestellt. Der – ebenfalls traditionsreiche – Ök-Kreis organisiert sich als Forum für Menschen vielfältiger Konfessions- und Gemeindezugehörigkeit, die an einem breiten Spektrum an Themen aus Theologie, Kirche(n) und Gesellschaft interessiert sind.

Deshalb habe ich mich entschlossen, das Christlich-Jüdische Gespräch in Urdenbach nicht mehr in der bisherigen Form weiterzuführen. Seine Themen werden nicht verlorengehen,

künftig aber im Portfolio des Ök-Kreises aufgehen.

Mir ist bewusst, dass damit eine lange Tradition verwandelt wird. Aber „ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ Was auch immer geschieht – wir können gewiss sein: „Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit.“ (Prediger Salomo 3)

Allen, die in den letzten Jahren am Christlich-Jüdischen Gespräch in Urdenbach teilgenommen haben, danke ich herzlich für ihre verständnisvolle Begleitung und bereichernde Beteiligung. Ich freue mich darauf, Sie (nicht nur) bei den „christlich-jüdischen Themen“ im Ök-Kreis wiederzusehen.

*Martin Fricke*



Am **13. Mai** feiern wir **in der Urdenbacher Dorfkirche** die feierliche Konfirmation der Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrganges 2012. Gut ein Jahr lang haben sich unsere jungen Gemeindeglieder auf diesen Tag und auf dieses Fest vorbereitet. Gemeinsam mit dem Engel Holk haben sie nach den Spuren Gottes im Leben der Menschen gesucht und sich gemeinsam mit dem himmlischen Boten gefragt, ob Menschen heutzutage Gott noch brauchen. Ob sie eine Antwort gefunden haben? Vielleicht fragen Sie sie einfach – Glaube lebt auch vom Austausch der Gläubigen untereinander, unabhängig vom Lebensalter.

Am **13.5.2012 um 11.00 Uhr** werden konfirmiert:

**NAMEN WURDEN FÜR DIE WEBSEITE ENTFERNT**

*Matthias Köhler*



Am **Samstag, den 26. Mai um 14.00 Uhr** werden in der Heilig-Geist-Kirche folgende Jugendliche konfirmiert:

## **NAMEN WURDEN FÜR DIE WEBSEITE ENTFERNT**

Wir wünschen euch für euer Leben Gottes Segen:  
Seid getrost und unverzagt und fürchtet euch nicht, denn der Herr, euer Gott, ist mit euch in allem, was ihr tut!

*Maika Körber, Mirjam Stutz,  
Michaela Nieland-Schuller*



## **Herbstfreizeit in Wisla**

Vom **6. bis zum 17. Oktober 2012** findet wieder eine Jugendfreizeit in der Evangelischen Gemeinde Wisla in den schlesischen Beskiden statt. Dazu eingeladen sind alle Jugendlichen, die Lust haben und Polen kennenlernen möchten. Aber auch für einige Erwachsene, die mitfahren möchten, haben wir einige Plätze. Die Kosten betragen 270 Euro. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder bei Pfarrerin Nieland-Schuller

## **Konfirmandenunterricht 2012/2013**

Der Konfirmandenunterricht für den 2. Bezirk beginnt nach den Sommerferien. Wenn Ihr Kind im richtigen Alter ist, bekommen Sie eine Einladung und können die Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Stürck abgeben. Es gibt zwei Freizeiten in der näheren Umgebung, an denen die Jugendlichen teilnehmen sollten. Es entstehen Kosten für die Freizeiten und das Unterrichtsmaterial, es gibt aber auch die Möglichkeit auf Unterstützung. Gewünscht ist regelmäßiger Unterrichts- und Gottesdienstbesuch. Zu einem Elternabend werden wir Sie dann zu gegebener Zeit schriftlich einladen.

Die Konfirmation findet dann im Mai 2013 statt.

*Michaela Nieland-Schuller*

## Sommerferien 2012

Segelurlaub für segelbegeisterte Jugendliche im Alter von 14 – 21 Jahren an Bord der „Broedertrouw“ im Ijsselmeer / Wattenmeer (NL) vom 13. – 19.08.2012

Ein Urlaub für segelbegeisterte Jugendliche und für die, die es werden wollen.

Wir befahren mit dem historischen Stevenklipper „Broedertrouw“ (Baujahr 1882) das Ijssel- und Wattenmeer. Für eine Woche wird das Schiff unser Zuhause sein: Wir wohnen, schlafen und essen an Bord.

Die Fahrt startet in Monnickendam am Markenmeer.

Wir erleben und erlernen gemeinsam den Umgang mit Wind und Wellen und der Technik an Bord. Segel werden gemeinsam gesetzt und geborgen, anfallende Arbeiten an Bord gemeinsam erledigt und wer möchte, darf das Schiff unter Anleitung auch selber mal steuern.

Unsere Mahlzeiten bereiten wir gemeinsam zu – ihr werdet staunen, was man einer Schiffskombüse an schmackhaften Köstlichkeiten entlocken kann!

Und natürlich genießen wir die Sonne und Entspannung an Deck nach einem - manchmal - anstrengenden Tag. Aber auch bei Regen (und Wellen!) macht die Fahrt mit der entsprechenden Kleidung richtig Spaß.

Jeden Abend legen wir in einem anderen Hafen an und haben die Möglichkeit für einen zünftigen Landgang.

Sonne – Wind – Wellen - Meer  
Leben und Freizeit auf einem Schiff  
Gemeinschaft erfahren und Neues erleben

Aktivitäten - Ausflüge – Besichtigungen – Stadtbummel  
Ein gut ausgestattetes Schiff mit einem erfahrenen Skipper

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Matthias Köhler, Tel.: 2208706 oder mail [matthias.koehler@evdus.de](mailto:matthias.koehler@evdus.de)



# Das Bibelexperiment

## Das Bibelexperiment

Die nächsten Bibelexperimente für mutige Bibelforscher finden am 24.3. und am 26.5.2012 statt.

Am 24.3. ist der Bischofssitz Köln das Ziel. Gemeinsam entdecken wir den Dom und seine Besonderheiten (inkl. Turmbesteigung!) - eine Begegnung mit den heiligen drei Königen nicht ausgeschlossen! St. Anton in der Fußgängerzone wird uns mit einer Gemeinde besonderer (und kulinarischer Art) überraschen.

Bitte Fahrkartengeld/ Schokoticket und ein wenig Kleingeld fürs Essen mitbringen!

Der 26.5. wird uns nach Xanten auf die Spuren der Römer und der frühen Christen bringen. Wir besuchen den

archäologischen Park und das neue Römermuseum. Und haben natürlich ganz viel Zeit für Fragen und Spiele. Mitexperimentieren können alle Bibelforscher ab 10 Jahren.

Weitere Infos gibt's bei  
Matthias Köhler (Tel.: 2208706/  
matthias.koehler@evdus.de)



# Kloatscheeten

Bei diesem Volkssport wird eine bleidurchgossene Holzkugel („Kloaat“) durch die Luft „geflüchtet“(geworfen). Die Kunst besteht darin, den Kloaat in flachem Bogen zu werfen, damit er wieder aufspringt und möglichst weit rollt. Dieser Feldkampf wird bei uns in Norddeutschland nur im Winter auf gefrorenen Wiesen ausgeübt. Die Wettkämpfe werden oft von zahlreichen „Mäklern“ (Meckerer) und „Käklern“ (Lacher) mit kenntnisreichen Kommentaren verfolgt. Die Gruppe, die mit den wenigsten Würfeln das Ziel erreicht, ist Sieger!

Am Samstag, den 11. Februar trafen sich um 14.00 Uhr Ehren- und Hauptamtliche zum traditionellen Kloatscheeten im Garather Forst . Es wurden Gruppen gebildet, jede Gruppe bekam eine Liste mit Teilnehmern und den Steinkloaat (der hier verwendet wird), außerdem einen Routenplan .

Bei eisiger Winterluft (die für die Schönheit ja gut sein soll) zogen wir los. Die erste Gruppe war flott dabei und einer unserer Werfer hatte den Ehrgeiz, den Kloaat soweit zu werfen, dass wir die schnell einholten. Leider ging dieser Wurf so ziemlich daneben und der Kloaat war wie vom Erdboden verschwunden. Alle Teilnehmer der Gruppe durchsuchten das Gebiet um die vermeintliche Stelle. Spaziergänger waren bestimmt der Meinung, wir suchten Pilze. Endlich fanden wir das gute Stück und zügig ging es mit viel Gelächter und Anspornung zum Treffpunkt „Kaffeetrinken“, wo zwei liebe Menschen trotz Kälte mit aufgebautem Tisch und heißen Getränken auf uns warteten. Danach ging es zurück zum Gemeindehaus Südallee zum abschließenden „Grünkohl mit Pinkel“ Essen Die „Pinkel“ (leicht geräucherte



# Kloatscheeten

Grützwurst) waren hier Mettwürstchen!

Ein fröhliches, gemütliches Beisammensein ließ den schönen Nachmittag ausklingen.

Für das nächste Jahr wird dieses sportliche Ereignis sehr empfohlen, aller-

dings mit dem traditionellen „Köhm“, ein klarer Schnaps, der nach jedem Gruppendurchgang gereicht wird, für die „Lütten“ dann natürlich Saft.

Machen Sie mit, wir freuen uns!

*Waltraud Prinz*



# FilmErlebnisSpaßTag (F.E.S.T)

Wir laden herzlich ein... auch in 2012 gibt es das „FEST“, den Film-Erlebnis-Spaß-Tag für die ganze Familie!

Immer samstags im Gemeindehaus Angerstraße 77 von 15 – 18 Uhr!

Erst gemeinsam einen Film gucken und anschließend viel Spaß beim Spielen haben.

Wir zeigen ausgesuchte, empfehlenswerte Kinderfilme und passend zum Filminhalt wird im Anschluss gespielt, Musik gemacht, gestaunt, getobt und sich bewegt! Hier einige Eindrücke vom FEST im Januar und Februar dieses Jahres.

Die nächsten Termine bis zu den Sommerferien:

**24. März    19. Mai    23. Juni**

Welche Filme gezeigt werden, erfahrt Ihr per E-Mail, Flyer oder Aushang!

*Gabi Sonner*





Für Jugendliche ab 13 Jahre bieten wir einen Filmabend „Film und Fun“

Am Freitag, den **6. Juli 2012**

von **19.00 bis 22.00** Uhr

im Ev. Jugendhaus , JUTU 98, Südallee 98

Auch hierzu herzlich willkommen!



## **Bikergottesdienst – Motorradfahrer singen und beten zum Saisonstart**

Am 28.4. findet zum ersten Mal ein Gottesdienst für Motorradfahrerinnen und -fahrer in Urdenbach statt. Die Terrasse des „Extratour am Alten Rhein“ wird für die Freunde der Schräglage zur Kirche unter freiem Himmel. Gestaltet wird der Gottesdienst von den motorradfahrenden Pfarrern Martin Pilz (Eller) und Olaf Schaper (Notfallseelsorge), die immer einen interessanten Gast aus der biken Szene auf dem Sozius haben. Die musikalische Gestaltung und Begleitung des Gottesdienstes obliegt der Band „Shake the Dog“ aus Urdenbach. Im Anschluss an den Gottesdienst werden den Maschinen auf einer gemeinsamen Ausfahrt ins bergische Land die Fußrasten saisontauglich geschliffen. Weitere Informationen gibt's bei Matthias Köhler (Tel.: 2208706 / [matthias.koehler@evdus.de](mailto:matthias.koehler@evdus.de)).

*Matthias Köhler*



## **„Ein Kreuz mir vor den Augen schwebt“**

Diese Zeile aus dem Passionslied „Bey stiller Nacht“ von Friedrich Spee ist der Titel des diesjährigen Passionskonzertes in der Heilig-Geist-Kirche am Karfreitag, dem 6. April. Neben Liedsätzen von Fr. Spee und Hans Leo Hassler wird die Kantate „Bis hin an des Kreuzes Stamm“ von Andreas Hammerschmidt für Chor, Solisten und Instrumente aufgeführt, dazu eine neunstrophige Vertonung des Liedes „O Mensch, beweine dein Sünde groß“ in Bearbeitungen aus dem Genfer Psalter und verschiedener Komponisten wie Michael Praetorius und Caspar Othmayr.

Es wird Instrumentalmusik für zwei Gamben und Cembalo erklingen, und als Gegensatz dazu wird die Saxophonistin Sarah Wünsche Werke des 20.

Jahrhunderts von Ryo Noda und Alarich Wallner aufführen.

Michaela Nieland-Schuller und Hans Schuller lesen biblische Texte.

Ausführende sind:

Eva Heydasch und Lutz Heiwolt, Gamben

Sarah Wünsche, Saxophon

Jörg-Steffen Wickleder, Orgel und Cembalo

Ensemble Trutz Nachtigall

Werkstattchor der Heilig-Geist-Kirche

Leitung: Ulrike von Weiß.

Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine angemessene Spende zur Deckung der Unkosten gebeten.

*Ulrike von Weiß*

## Osternacht

In diesem Jahr wollen wir die Osternacht mit dem Film „Earth Connection“ der Künstlerin Elke Hellas gestalten.

Der Film ist gerahmt von zwei Details des Freskos „Noli me tangere“ von Frau Angelico im Kloster San Marco in Florenz: Es beginnt mit dem durchbohrten Fuß Jesu und endet mit den voneinander scheidenden Händen von Maria Magdalena und Jesus.

Dazwischen – und also christologisch eingebettet – finden sich Sequenzen aus colorierten und animierten Pflanzendarstellungen, die „Leben –Krise/ Gefahr/Tod – neues Leben“ symbolisieren. Dabei ist das gezeigte Leben noch nicht das erlöste jenseitige Leben im Reich Gottes, sondern das ambivalente Osterleben, das wir als Christenmenschen im „Schon und Noch-Nicht“ zu leben haben.

Der Gottesdienst mit Abendmahlsfeier beginnt um 23.00 Uhr. Anschließend gibt es ein Osterfeuer und ein Beisammensein mit Osterbrot und Tee.

*Michaela Nieland-Schuller*

## Pfingstmontag in Haus Bürgel

Der Gottesdienst am Pfingstmontag findet – schon fast traditionell – unter freiem Himmel am Haus Bürgel statt. Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Wer mit einem gemeinsamen Fahrradkorso das Haus Bürgel ansteuern möchte, findet sich bereits um 10.15 Uhr am Pfarrhaus Alte Dorfschule in der Hochstraße 8 ein. Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, melde sich bitte im Gemeindebüro (Tel.: 71 000 80)

## Gottesdienste an Ostern

### in der Ev. Kirche Urdenbach

01.04.12	10.00 Uhr	Palmsonntag m. A. und Taufe	M. Köhler
06.04.12	10.00 Uhr	Karfreitag m. A.	M. Köhler
08.04.12	11.00 Uhr	Ostersonntag /Familiengottesdienst Anschließend Osterspaziergang	M. Köhler
09.04.12	10.00 Uhr	Ostermontag	M. Nieland-Schuller

### In der Heilig-Geist-Kirche

05.04.12	19.00 Uhr	Gründonnerstag	M. Nieland-Schuller
06.04.12	17.00 Uhr	Karfreitag /Musikalische Andacht	M. Nieland-Schuller
07.04.12	23.00 Uhr	Osternacht	M. Nieland-Schuller
08.04.12	10.00 Uhr	Ostersonntag	U. Dahlhaus



Liebe Gemeinde,

im bereits angekündigten Jahr der Kirchenmusik strengen sich die Kantoren und Kirchenmusiker besonders an, die schier unerschöpfliche Vielfalt an kompositorischen Werken aus vergangenen und unseren Zeiten mit viel Sorgfalt und Liebe aufzuführen. Es gehört zwar zu den grundlegenden Standards eines jeden Musikers wie auch bei allen anderen Künstlern, stets sein Bestes zu geben. Aber so ein extra akzentuiertes Jahr für die Kirchenmusik ist wahrlich eine echte Herausforderung!

Nun haben sich ja im Laufe der Zeit in unserer Gemeinde einige kirchenmusikalische „Veranstaltungen“ etabliert, die in einem regelmäßigen Rhythmus auf dem Programm stehen, und man kann darüber hinaus kaum noch mehr zaubern. Aus diesem Anlass möchte ich Ihnen gern einmal die gesamte Palette unserer gemeinsamen Arbeit vor Augen führen.

In jedem Monat gibt es eine „Orgelmusik am Sonntag“, dazu ein

Konzert mit unterschiedlicher Thematik und Besetzung. Einmal im Quartal wird in der Ev. Kirche Urdenbach ein „Harmonischer Gottesdienst“ mit oder ohne Beteiligung des Ev. Kirchenchores gestaltet, in der Heilig-Geist-Kirche sind es regelmäßig musikalisch ausgestaltete Gottesdienste mit dem Werkstattchor und diversen Besetzungs-Varianten. In den dunklen Monaten von Oktober bis Dezember werden „Abendmusiken“ und eine „Musikalische Andacht“ am Ende des Kirchenjahres veranstaltet. Hinzu kommen Extraveranstaltungen zu bestimmten Anlässen wie am „Tag des offenen Denkmals“, der seit verganginem Jahr gleichzeitig als „Deutscher Orgeltag“ in Einklang gebracht wurde, und die diversen Veranstaltungen rund um die Orgel im Rahmen des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals (IDO). Die musikalische Gestaltung der regulären Sonntagsgottesdienste, Puppengottesdienste, Menschenkindergottesdienste, Schulgottesdienste in beiden Kirchen, Kitagottesdienste in der Heilig-Geist-Kirche Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen gehören zum selbstverständlichen Repertoire eines Kirchenmusikers.

Um alle noch so unterschiedlichen musikalischen Wünsche erfüllen zu können, müssen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker schon multitalentiert sein.

Und doch stellen wir, die wir im Dienst der Gemeinde stehen, immer wieder fest, dass es für uns der schönste Beruf ist.

Die für dieses Jahr vorgesehenen kirchenmusikalischen Veranstaltungen können Sie halbjährlich dem Kirchenmusik-Faltblatt 2012 entnehmen. Dort finden Sie auch Kontaktadressen sowie Probenzeiten der einzelnen Musikgruppen.

Bei einigen Veranstaltungen wie größeren Konzerten entstehen je nach Besetzung mit mehreren Musikern zusätzliche Honorarkosten, die nicht unerheblich sind.

Der Jahresetat, den die Kirchengemeinde zur Verfügung stellt, ermöglicht uns, einen Teil der gesamten Kosten pro Jahr abzudecken.

1996 wurde der „FÖRDERKREIS KIRCHENMUSIK“ ins Leben gerufen. Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Margrit Scheid unterstützt er die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde. Dieser so wichtige FÖRDERKREIS benötigt aber auch finanziellen „Nachschub“ in Form von Spenden, um weiterhin hilfreich agieren zu können. Die Konzert-Kollekten decken allein die Kosten nicht. Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung u.a. durch die Mitgliedschaft im Förderkreis Kirchenmusik und durch Ihre Spende.

Ansprechpartner sind Frau Dr. Margrit Scheid und ich.

Informationen erhalten Sie auch über das Internet:

[www.ev-kirche-urdenbach/  
kirchenmusik](http://www.ev-kirche-urdenbach/kirchenmusik)

(Probenzeiten siehe unter: „Gruppen und Kreise“)

*Herzlichst  
Ihr Kantor Jörg-Steffen Wickleder*

## Stand der Pfeifenpatenschaftsaktion „Setz Dir ein Denkmal im klingenden Denkmal“

Im Sommer 2011 haben wir, der Förderverein „Rekonstruierung der Schöler-Orgel von 1754“, unsere Pfeifenpatenschaftsaktion begonnen, mit deren Hilfe wir den zum damaligen Zeitpunkt noch offenen Finanzierungsbeitrag von 125.000 EUR für die Rekonstruierung der Schöler-Orgel aufbringen wollen. In der letzten Gemeindezeitung haben wir hierüber berichtet. Wir haben versprochen, regelmäßig über den Stand dieser Aktion zu informieren.

In dieser Ausgabe können wir nun dankbar berichten, dass wir bereits Patenschaften in Höhe von

50.000 EUR vergeben haben. Davor hatten wir bereits 75.000 EUR an Spenden zusammengetragen. Weitere 200.000 EUR hatte der Evangelische Kirchenkreis Düsseldorf zugesagt, so dass jetzt von den gesamten Baukosten in Höhe von 400.000 EUR nur noch 75.000 EUR aufzubringen sind.

Es ist weiterhin unser ehrgeiziges Ziel, den noch offenen Betrag bis zum Termin der Einweihung der rekonstruierten Orgel Ende 2013 aufzubringen und so das von der evangelischen Kirchengemeinde zugesagte „innere Darlehen“ nicht in Anspruch nehmen zu müssen. Der bisherige Verlauf der Aktion zeigt, dass dieses Ziel realistisch ist.

Insgesamt haben wir seit Start der Pfeifenpatenschaftsaktion 96 Spenden erhalten. Wir sind für jede Spende,

unabhängig von ihrer Höhe, dankbar, da sie uns jeweils neu eine Ermutigung auf dem Weg zu unserem großen Ziel ist. Zwei Spenden möchten wir dennoch hier hervorheben. Im November hat uns der katholische Kirchenchor der Gemeinde Herz Jesu den Erlös aus der Kollekte seines traditionellen offenen Adventssingens in Höhe von 491 EUR gespendet. Ende des vergangenen Jahres haben wir 20.000 EUR von der Iselore-Luckow-Stiftung erhalten.

Allen Spendern haben wir eine oder mehrere Pfeifenpatenschaften gewidmet. Sie haben neben der steuerlich abzugsfähigen Spendenbescheinigung eine schön gestaltete Patenschaftsurkunde erhalten. Darüber hinaus haben wir ihre Namen – wie bereits die Namen aller Spender vor Beginn der Patenschaftsaktion – in ein Spendenbuch aufgenommen, das wir bei der rekonstruierten Orgel aufbewahren werden. Dieses Spendenbuch wird das Denkmal im klingenden Denkmal sein, das den späteren Generationen über das Engagement der Gemeinde für ihre Orgel Auskunft geben wird, so wie heute das Kollektbuch aus dem Jahre 1752 Zeugnis über die Sammlung für die erste Orgel gibt.

Die Pfeifenpatenschaftsaktion geht weiter. Sie können jederzeit die Patenschaft über viele schöne Pfeifen (=Töne) in den unterschiedlichen Registern (=Klangfarben der Orgel) erwerben. Patenschaften sind ab 40 EUR zu haben. Jede Spende ist uns gleich wichtig, so wie auch jedem Ton in der Orgel gleiche Bedeutung zukommt.

Denn der Gesamtklang der Orgel, also das Zusammenspiel bzw. der Zusammenklang der Pfeifen ist entscheidend. Die Pfeifenpatenschaftsaktion eignet sich übrigens auch, wenn Sie bei Feiern auf Geschenke verzichten und stattdessen für ein Projekt spenden möchten. Sprechen Sie Herrn Wickleder an. Er kann Ihnen umfangreiches Informationsmaterial für Ihre Gäste zur Verfügung stellen. Ihre Festgesellschaft erklingt dann als Chor in der rekonstruierten Schöler-Orgel.

Nähere Informationen über die Patenschaftsaktion finden Sie auf dem Pfeifenpatenschaftsformular, das in der Kirche ausliegt. Sie können dieses Formular auch auf unserer Internetseite [www.schöler-orgel-düsseldorf.de](http://www.schöler-orgel-düsseldorf.de) abrufen.

Neben der Pfeifenpatenschaftsaktion bemüht sich der Förderverein derzeit um Gelder von Stiftungen, Firmen und anderen Institutionen. Nach der Spende der Iselore-Luckow-Stiftung sind wir optimistisch, auch über diesen Weg Unterstützung zu erhalten.

Unser Förderverein hat im vergangenen Jahr einen erheblichen Mitgliederzuwachs auf fast 60 Mitglieder verzeichnet. Unter den neuen Mitgliedern ist auch der Bürgerschützenverein Urdenbach. Je stärker unser Verein ist, umso besser können wir neben der schon jetzt großen Spendenbereitschaft nach außen zeigen, dass unser Projekt angenommen wird. Werden Sie deshalb Mitglied in unserem Verein und nutzen Sie die Gelegenheit, bei einem besonderen Projekt aktiv mit dabei zu

sein! Auch zur Mitgliedschaft liegen Informationen in der Kirche aus bzw. können auf der Internetseite abgerufen werden.

Allen Unterstützern unseres Projektes sagen wir nochmals herzlichen Dank!



*Für den  
Förderverein:  
Christoph Zieger  
Schatzmeister des  
Fördervereines*

## Gospelttime am 11.3.2012

Das wird für Düsseldorf das Gospelerignis des Jahres: die Gospelttime 2012 mit dem amerikanischen Gospelstar Calvin Bridges. Bridges verkörpert mit seiner Musik Temperament und Inspiration. Drei Tage lang probt Bridges mit einem Workshopchor mit 250 Sängern und Sängerinnen – und dann gibt es das Konzert in der Tonhalle. Mit dabei ist nicht nur der Gospelsänger aus Chicago, sondern auch Helmut Jost – in Düsseldorf durch manche

Gospelchurch und manchen Workshop bekannt.

Wer bei dem Workshop-Chor noch mitsingen möchte, kann sich rasch noch im Internet anmelden unter [www.gospelttime2012.de](http://www.gospelttime2012.de). Hier gibt es Informationen zum gesamten Projekt und auch ein Video mit Calvin Bridges.

Und wer einfach Lust am Gospelhören hat? Der geht in die Tonhalle und erlebt das Gospelttime-Konzert am 11. März um 19.30 Uhr. Karten gibt es in der Tonhalle ([www.tonhalle.de](http://www.tonhalle.de)), an der Abendkasse und unter der Rufnummer 0211/9 57 57-115 beim Evangelischen Kirchenkreis Düsseldorf. Karten kosten zwischen 18 und 29 Euro.

*Matthias Köhler*

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Urdenbach, Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf, Tel. 7100080, Fax 7100081  
Bankverbindung: KD-Bank e.G., Dortmund  
BLZ 350 601 90, Kto.-Nr.: 1088 46 7236

**Redaktion:** Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach  
Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

**Verantwortlich:**

**Satz und Layout:** Lydia Frank, E-Mail: [lydia.frank@trw.com](mailto:lydia.frank@trw.com)

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen

**Nächste Ausgabe:**  
4. Juni 2012  
**Redaktionsschluss:**  
14. Mai 2012

## **Das Holk Projekt – brauchen die Menschen Gott?**

Seit 2 Jahren findet der Konfirmandenunterricht in Urdenbach als Teil des „Holk Projekts“ statt.

Das Holk-Projekt ist ein detailliert ausgearbeiteter Konfikurs mit einem DVD-Spielfilm als Basismedium.

Es verwendet die Lebensthemen von Jugendlichen als Leitfaden und wurde von Jugendlichen gemeinsam mit Religionspädagogen und Theologen entwickelt. Daher versteht sich das Projekt auch als ein Produkt von und für Jugendliche. Das Projekt stellt die Frage: "Brauchen wir Gott eigentlich?" Diese Leitfrage wird im Holk-Projekt an unterschiedlichen Existenzfragen aus dem Leben von fünf Jugendlichen durchgespielt.

Protagonist des Holk-Projekts ist der Engel Holk, dem eine Depression zu schaffen macht: Er ist überzeugt, dass die Menschen Gott nicht mehr brauchen. Deshalb schickt Gott ihn zu fünf Jugendlichen, um ihn herausfinden zu lassen, ob das wirklich stimmt. Jeder dieser Jugendlichen hat ein Problem, das vorgestellt und besprochen und so zum Leitfaden für die Fragen der Konfirmandinnen und Konfirmanden wird. Holk und die fünf Jugendlichen werden in verschiedenen Filmabschnitten vorgestellt und miteinander verquickt. Diese Darstellung enthält zwei Perspektiven: die der Jugendlichen mit ihren Erfahrungen und die Sicht Gottes durch die Augen des Engels.

Das Lernziel bzw. der Anspruch des

Kurses ist es, den Jugendlichen das zu vermitteln, "was jeder vom Christentum wissen, verstehen und begreifen sollte - subjekt- und lebensweltorientiert". Dabei geht es vor allem um die eigene Erfahrung mit Gott und seine Teilhabe am persönlichen Leben. Die Konfirmanden sollen entdecken, wo sie in ihrem Leben Gott finden und brauchen können.

Eine wichtige Grundvoraussetzung dabei ist, dass es Gott gibt und er in der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen bereits eine Rolle spielt bzw. gespielt hat. Er ist damit den Pädagogen und Pädagoginnen immer schon voraus. Zwei der Grundeinsichten der Autoren sind, dass Gott nicht bloß ein Wort, sondern eine wirklich wirkende Wirklichkeit ist, und dass Menschen von dem leben, was sie empfangen haben - auch von Gott.

Diese Erfahrungen der eigenen Lebenswirklichkeit und Gottes Wirklichkeit sollen abgerufen und durch Beispiele und neue Erfahrungen bzw. eine Suche nach den Spuren Gottes vertieft werden. Das Vertrauen in Gott soll eingeübt werden, indem es als (Gott-) gegeben vorausgesetzt wird. Wie selbstverständlich werden die Teilnehmer des Projekts durch ein Frage-Antwort-Schema (ähnlich wie im Kleinen Katechismus) in die Beziehung zwischen Gott und Mensch hineingezogen und fangen an, sich in diesem Geflecht zu positionieren.

Wer am nächsten „Holk Projekt“ teilnehmen möchte, kann sich gerne im

Gemeindebüro (fon 71 000 80) dazu anmelden!

*Matthias Köhler*

## Jazzgottesdienst in der Urdenbacher Dorfkirche

Am Pfingstsonntag, 27.5. findet in Urdenbach ein ganz besonderer Gottesdienst ganz im Zeichen der gepflegten JAZZ-Musik statt. Norbert Hambloch wird mit seinen Jazzkollegen das alte Gemäuer der Dorfkirche zum Klingen bringen, während Pfarrer Matthias Köhler den liturgischen Rahmen absteckt. Beginn ist um 17.00 Uhr – das Ende ist offen....

*Matthias Köhler*



## Offenes Singen

Am ersten Advent fand in der katholischen Herz-Jesu-Kirche Urdenbach das „Offene Singen zum 1. Advent“ des Kirchenchores Herz-Jesu statt. Der Erlös der Kollekte nach dem „Offenen Singen“ betrug 491 EUR. Der Kirchenchor Herz-Jesu hat diese Kollekte dem „Förderverein für die Rekonstruktion der Schöler-Orgel von 1754 in der Evangelischen Kirche Urdenbach“ gespendet. Der Förderverein hat sich bereits persönlich beim Kirchenchor für dieses außerordentliche Zeichen der Verbundenheit zwischen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde bedankt. Er hat ihm eine Pfeifenpatenschaft in der bald rekonstruierten Schöler-Orgel gewidmet. Dabei handelt es sich um die Prinzipalpfeife H (Herz-Jesu) im historischen Orgelprospekt von 1754. Der Förderverein bedankt sich hiermit auch bei allen Besuchern des Offenen Singens, die zu dieser Kollekte beigetragen haben. Auch die Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach bedankt sich herzlich für die großzügige Unterstützung und freut sich schon auf viele gemeinsame musikalische Erlebnisse mit der neuen Orgel.

*Matthias Köhler*

# Ein Blick(e) hinter die Türen von Urdenbach

## Ein Blick(e) hinter die Türen von Urdenbach

Ein Gespräch mit Maike Elsa Leibl

„Ich danke Gott.“ Unter diesem Titel steht die Ausstellung von Maike Elsa Leibl, die am Sonntag, dem 26. Februar 2012, mit einem Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche eröffnet wurde. Zu sehen sind ihre Impressionen „Bilder der Bibel“, „Genesis“, „Engel“, „Barmer Theologische Erklärung“ und „Alle meine Tiere“.

Wer ist Maike Elsa Leibl? Jetzt jedenfalls ist sie eine Urdenbacherin, die in unserer Mitte wirkt. Geboren wurde sie 1943 aber in der ostfriesischen Kleinstadt Esens. Wie sieht ihre künstlerische Entwicklung aus? Das erfahre ich, als ich Maike Elsa Leibl treffe.

G.K.: Erzählen Sie mir, wie alles anfing!

M.E.L.: Schon als Jugendliche habe ich gezeichnet und Gedichte geschrieben. Mir war früh klar: „Ich werde Künstlerin.“ Dann bin ich zur renommierten Muthesius-Werkkunstschule in Kiel gegangen. Als Hauptfach habe ich Buchgrafik gewählt und als Examensarbeit ein Kinderkalendarium gefertigt.

G.K.: Und wie ging es dann weiter?

M.E.L.: Zunächst ging es ja auch darum, einen Beruf zu ergreifen, von dem man leben kann. Und so studierte ich und wurde Lehrerin. Als Kunstpädagogin konnte ich immer weiter selbst kreativ sein und die Freude an kreativem Gestalten auch in anderen wecken.

G.K.: Blieb denn daneben genug Zeit für die eigene künstlerische Entwicklung?

M.E.L.: Doch durchaus. Es entstanden



# Ein Blick(e) hinter die Türen von Urdenbach

im Laufe der Zeit zahlreiche Zeichnungen in Kohle, Bleistift und Feder. Das reicht von Naturstudien über Portraits bis zur Kalligrafie. Bis heute bin ich aus tiefstem Herzen Grafikerin.

G.K.: Und wie ist es dann zur Malerei gekommen?

M.E.L.: Joseph Beuys hat einmal zu mir gesagt: „Zeichnen können Sie, jetzt kommen Sie zur Malerei!“ Und so habe ich die Leuchtkraft der Farbe entdeckt. Mal benutze ich Öl- und Pastellkreiden, mal Aquarell- und Ölfarben.

G.K.: Wie wichtig ist Ihnen bei Ihren Bildern die Realität?

M.E.L.: Die Realität ist nur der Ausgangspunkt. Ich verändere sie durch leuchtend bunte Farben, oft ergänzt durch die Leichtigkeit der Feder. Ich nehme Bilder und Eindrücke in mich auf und setze sie dann in meinem Stil und meiner eigenen Bildsprache um. Ich schaue hinter die Wirklichkeit und drücke mit meinen Bildern meine Gefühle und Empfindungen aus. Diese will ich für den Betrachter festhalten, ihm Geschichten erzählen, Lebensfreude vermitteln und ihn zu eigenen Träumen anregen.

G.K.: Gilt das auch für Ihre Texte, die Sie oftmals mit Ihren Bildern verbinden?

M.E.L.: Ja, bildende Kunst und Sprache sind für mich untrennbar verbunden. Verse fließen intuitiv auf's Papier, Inneres formt sich zu rhythmischen Worten. Ich liebe es, mit Worten zu spielen, liebe es, Farbspiele, Lichtblitze und Hoffnung einzufangen. Schreiben ist mir ein Bedürfnis, ein Fließen, ein Muss.

G.K. Vielen Dank, dass Sie uns so offen an Ihrer Bilder- und Gefühlswelt haben teilnehmen lassen.

Ich denke, dass diese Einblicke hinter eine Urdenbacher Tür nicht nur bei mir den Wunsch nach „Mehr“ geweckt haben. Besuchen Sie daher die Ausstellung von Maike Elsa Leibl in der Heilig-Geist-Kirche. Die Ausstellung dauert bis zur Finissage am 14. Juli 2012, 18.00 Uhr, und ist dienstags und freitags von 9.00-17.00 Uhr und donnerstags von 9.00-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung mit dem Küster geöffnet. Besuchen Sie auch die Homepage von Maike Elsa Leibl

[www.maike-elsa-leibl-art.de](http://www.maike-elsa-leibl-art.de).

*Gabriele Kawasch*





## **Ich danke Gott**

Bilder von Maike Elsa Leibl  
in der  
Heilig-Geist-Kirche  
der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach  
Südallee 98, 40593 Düsseldorf

Ausstellungseröffnung war am Sonntag, 26. Februar 2012

Die Ausstellung ist geöffnet bis zum 14. Juli 2012  
dienstags und freitags 9.00-17.00 Uhr, donnerstags 9.00-12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung mit dem Küster, Tel. 0211/708110

[www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)

[www.maike-elsa-leibl-art.de](http://www.maike-elsa-leibl-art.de)

## Osterspaziergang

Am Ostersonntag, 8.4.2012 findet im Anschluss an den Familiengottesdienst um 11.00 Uhr in der Dorfkirche ein weiteres Mal der schon fast traditionelle Osterspaziergang durchs Dorf statt. Überall lauern versteckte Quizfragen, deren richtige Beantwortung süß oder flüssig (oder auch beides!) belohnt werden. Ziel des Spazierganges ist in jedem Fall das Pfarrhaus „Alte Dorfschule“ in der Hochstraße 8. Mit einer Tasse Kaffee, einem kleinen Snack und einer zünftigen Ostereiersuche im Gelände der Kindertagesstätte Hochstraße starten wir gemeinsam in die österliche Freudenzeit!

*Matthias Köhler*

## Urdenbach im Radio

Immer wieder fragen sich überraschte Urdenbacher früh morgens zwischen Tau und Tag, woher sie die Stimme kennen, die ihnen da aus dem Radio entgegenschallt. Des Rätsels Lösung ist einfach: Pfarrer Matthias Köhler ist mal wieder „on air“ und gestaltet die Morgenandacht auf WDR 2.

Damit Ihnen beim nächsten Mal nicht vor Schreck die Kaffeetasse in die Badewanne fällt verraten wir Ihnen jetzt schon die Termine, an denen Sie die vertraute Stimme zu hören bekommen: an den Ostertagen am 2.4./3.4./4.4. und in den Sommerferien am 26.7. / 27.7./ und 28.7. jeweils um 5.56 Uhr (Samstag um 6.20 Uhr) auf WDR 2. Zu früh oder verschlafen? Nachhören und - lesen können Sie die Beiträge auf [www.kirchezumhoeren.de](http://www.kirchezumhoeren.de).

### Gottesdienste im Altenheim Sana-Haus

Kolhagenstraße 15

Immer am vierten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr.

### Gottesdienste im Haus Schlosspark

um 10.30 Uhr

Bitte die Aushänge beachten!

### **Wäscherei & Heißmangel Adler** (ehemals Heißmangel Weber)

Gänsestraße 53  
40593 Düsseldorf / Urdenbach  
Tel: 0211 / 77 94 98 28

### **Wir waschen, mangeln und bügeln für Sie.**

preiswert – schnell – zuverlässig  
Abhol- u. Bringservice gegen geringen Aufpreis.  
Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 h – 13.00 h und 15.00 h – 18.30 h

**Kindergottesdienste**  
in der **Ev. Kirche Urdenbach**  
(Sakristei) um 10.00 Uhr  
parallel zum Erwachsenen-  
Gottesdienst

**Menschenkindergottesdienste**

am **18. März, 15. April** und  
am **20. Mai** um 11.30 Uhr  
in der Heilig-Geist-Kirche

**Bitte Abkündigungen  
und Plakate beachten**



in der **Ev. Kirche Urdenbach**  
am dritten Sonntag  
im Monat

### **Kindergottesdienste in besonderer Form**

Die Puppen Benni, Jenni und Motzi erzählen  
biblische Geschichten am **22. April** um **11.30 Uhr** in  
der **Ev. Kirche Urdenbach**  
Bitte Abkündigungen und Aushänge in den  
Schaukästen beachten.



## **Der Krabbelgottesdienst**

Die nächsten Gottesdienste für die Allerkleinsten finden am 25.3., 3.6. und 1.7. im Pfarrhaus „Alte Dorfschule“ in der Hochstraße 8 statt. Gemeinsam singen und beten wir und erschließen uns spielerisch eine biblische Geschichte. Ein gemeinsames Mittagessen gehört natürlich auch dazu! Weitere Informationen bei Matthias Köhler (Tel.: 2208706/ [matthias.koehler@evdus.de](mailto:matthias.koehler@evdus.de))

# Evangelisch – was ist das? **KONFIRMATION**

Das Wort Konfirmation kommt aus der lateinischen Sprache. Es bedeutet Bekräftigung oder Stärkung. Der Konfirmandenunterricht wendet sich an Mädchen und Jungen, die 14 Jahre alt werden. Die Gemeinden laden sie ein. Sie können Inhalte des Glaubens kennenlernen. Es ist eine Zeit, in der man viele Fragen stellen kann und gemeinsam an Antworten arbeitet.

Als Säugling oder Kleinkind kann man nicht bewusst Ja zur Taufe sagen. Das holt man in der Konfirmation nach. Es soll eine gut durchdachte Entscheidung sein. Mit 14 Jahren ist man religionsmündig. Mit der Konfirmation trifft man als Jugendlicher also auch eine rechtlich selbstständige Entscheidung.

Der ein- bis zweijährige Konfirmandenunterricht geht mit einem Konfirmationsgottesdienst zu Ende. Diesen festlichen Abschluss nennt man auch „Einsegnung“. Das zeigt, dass die Konfirmation vor allem eine Segenshandlung ist. Sie ist die Erneuerung und Vergewisserung der Taufzusage. Mit der Konfirmation erhalten die Konfirmierten kirchliche Rechte. Zum Beispiel können sie nun selbst Pate oder Patin werden.



» Die Kinder dürfen nun selbst entscheiden.

Interessieren Sie sich für einen

## **Betreuungsplatz in der Ev. Tageseinrichtung für Kinder der Diakonie, Hochstraße?**

Dann besteht neben dem virtuellen Blick über den „KiTa-Navigator“ an folgenden Terminen in der Ev. Tageseinrichtung für Kinder, der Diakonie, Hochstraße 8, die Möglichkeit, uns persönlich kennen zu lernen.

alles rund um den Alltag der Tageseinrichtung, die Konzeption, die Aufnahmekriterien zu erfahren und Antworten auf all Ihre Fragen zu erhalten!

Dienstag, 06. März 2012, 15.00 Uhr

Dienstag, 08. Mai 2012, 15.00 Uhr

Die Betreuungsplatzvergabe für das kommende Kindergartenjahr (Beginn 01. August 2012) findet ab dem 01. März statt.

## **Schon mal ein bisschen Kindergartenluft schnuppern**

Im Mini-Club treffen sich Kinder von 1,5 bis 3 Jahren. In einem Gruppenraum können Ihr Kind und Sie andere Kinder, Eltern und die Erzieherinnen kennen lernen. Es wird gespielt, gesungen und Sie bekommen Informationen zu unserer pädagogischen Arbeit. Wenn Sie und Ihr Kind Lust bekommen haben vorbei zu schauen, dann besuchen Sie uns an folgenden Terminen, jeweils von 15.00 bis 16.00 Uhr, **in der Ev. Tageseinrichtung für Kinder der Diakonie, Hochstraße 8:**

Dienstag, 13. März 2012

Dienstag, 24. April 2012

Dienstag, 15. Mai 2012

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

## **Tarzan schwingt sich auf der Hochstraße von Seil zu Seil**

Durch große finanzielle Spenden und 14 tatkräftige Mütter und Väter ist an einem Projekttag am 11. Februar 2012 die Seillandschaft im Außengelände der Tageseinrichtung für Kinder, Hochstraße fertig gestellt worden. Zwischen einem Baum und zwei extra gesetzten Pfählen entstand ein Tarzanweg, eine Halteseilbrücke und ein Urwaldweg. Die Spiellandschaft besteht aus naturbelassenen und unbehandelten Hölzern und dient der Wahrnehmungs-, Koordinations- und Kooperationsförderung. Sie ist von ihren Sicherheitsstandards so konzipiert, dass sie nicht „nur“ von den Kindern, sondern auch von Erwachsenen bespielt werden darf. Also wer sie ausprobieren möchte oder einfach nur mal anschauen möchte, wie sich unser Außengelände durch das neue Klettergerüst, die Matschanlage und die Seillandschaft verändert hat, ist herzlich eingeladen, uns zu besuchen! Die Kleinen und



## Seillandschaft in der Hochstraße 8

Großen der KiTa Hochstraße sagen auf diesem Weg noch einmal: Danke an alle, die uns in den letzten Jahren finanziell und tatkräftig bei der Umgestaltung des Außengeländes unterstützt

haben! Es ist ein kleines Paradies zur Bewegungsförderung entstanden, das wir täglich mit Freude nutzen.

*Sabine Wißmann  
KiTa-Team*



# Oekumenischer Gesprächskreis



OEKUMENISCHER GESPRÄCHSKREIS Ev.  
Kirchengemeinde Urdenbach

Wir sind ein offener Kreis von Christen, die Fragen des Glaubens und des Lebens besprechen und ihren Glauben zu leben versuchen. **Interessierte sind – auch zu einzelnen Abenden – herzlich willkommen!**

Der Oekumenische Gesprächskreis trifft sich alle 14 Tage **dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Südallee 98.**

## DIE NÄCHSTEN THEMEN UND TERMINE:

- |                 |   |
|-----------------|---|
| <b>13. März</b> | Pfrin. Michaela <b>Nieland-Schuller</b> : "Treffpunkt zwischen Himmel und Erde" - Bibelarbeit zu Micha 4,1-5  |
| <b>17. März</b> | <b>Abendgottesdienst</b> m.A., Heilig-Geist-Kirche, 18 Uhr  |
| <b>27. März</b> | <b>Claus Scheven</b> (Ev. Klinikpfarrer LVR-Klinik, D`dorf): "Wenn die Seele überläuft..." - Erfahrungen und Perspektiven in der Klinikseelsorge mit psychisch kranken Menschen |

### (Osterferien 01.-15.04.2012)

- |                        |   |
|------------------------|---|
| <b>24. April</b>       | Abdussalah <b>ElHamrouni</b> , Islam. Theologe u. Lehrer: „Religiöse Identität in der Diaspora“ |
| <b>27. - 29. April</b> | 23. Treffen mit dem Chemnitzer Hauskreis im KSI, Bad Honnef                                     |

### Die nächsten Termine bis zu den Sommerferien:

**8. Mai, 22. Mai, 12. Juni, 26. Juni**

Ansprechpartner / Vorbereitungsteam:

Gisa und Jochen Arnold, Tel. 71 74 68

Dr. Rolf Müller, Tel. 70 80 90

Margarete Preis, Tel. 718 54 70 / mapreis@web.de

Hans Thul, Tel. 71 21 34

## **Kennen Sie die Theatergruppe Lampenfieber?**

Schon seit Jahren gastiert *Lampenfieber* mit seinen Komödien und ernsten Stücken gerne in der Urdenbacher Kirchengemeinde. Im Saal der Heilig-Geist-Kirche konnten Zuschauer schon schöne Inszenierungen erleben: *Die Dreigroschenoper* von Bertold Brecht mit der Musik Kurt Weills, *Amphitryon 38* von Jean Giraudoux, Shakespeares *Sommernachtstraum* und zuletzt *Schloss Gripsholm*.

1998 gründete sich diese Theatergruppe. *Lampenfieber* ist eine gut gemischte Gruppe von Theater-Begeisterten ganz unterschiedlichen Alters und Berufes. Manche haben zuvor schon Bühnenerfahrung gesammelt, für andere ist der Auftritt auf einer Bühne eine persönliche Premiere. Allen gemeinsam ist die Freude am Spiel auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Aber auch hinter den Kulissen fühlen sich die Akteure wohl. Und so ist *Lampenfieber* seit Jahren für seine Spielfreude bekannt.

Auf dem Repertoire stehen immer bekannte „Klassiker“ mit Tiefgang nach dem Motto: „Da habe ich doch schon von gehört!“

*Lampenfiebers* Aufführungsorte sind Kirchen und Gemeindezentren im Düsseldorfer Süden und neu das Mehrgenerationenhaus Hell-Ga in Düsseldorf-Garath. Doch bekommt die Theatergruppe *Lampenfieber* auch Anfragen von außerhalb. So werden die Inszenierungen inzwischen auch einem größeren Publikum an anderen Orten

präsentiert. Im Herbst 2007 gastierte *Lampenfieber* schon zum zweiten Male in Nordgriechenland.

Ende letzten Jahres wurden die Lichttechniker von *Lampenfieber* im Urdenbacher Heilig-Geist-Saal dann für andere aktiv. Die Laienspielgruppe der Urdenbacher Gemeinde rund um Irmtraut Schmidt führte zum zweiten Mal ein umfangreicheres Stück auf. *Katharina von Bora* stand auf dem Programm, und *Lampenfieber* durfte die großartige Aufführung mit ihrer neuen Lichttechnik erhellen. Danach war eine Idee geboren: Warum sollten beide Gruppen nicht weiter zusammenarbeiten, vor und hinter den Kulissen, bei den nächsten Inszenierungen und Aufführungen - zur Freude des Publikums ...

Und noch eine Info, bevor der Vorhang fällt: In diesem Jahr können Sie in Urdenbach sicher wieder *Lampenfieber* live erleben mit der Krimi-Komödie *Arsen und Spitzenhäubchen*. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Ankündigungen.

Gert Leibl

## Das Jahr der Kirchenmusik

In diesem Jahr feiern wir das „Jahr der Reformation und Musik“ – und weitere Themen-Jahre werden folgen bis zum „Luther-Jubiläum“ in 2017. Spricht man von der Reformation, muss man zwangsläufig an Martin Luther denken. Er hat die Reformation in Deutschland überwiegend angestoßen.

Ihr Beginn wird allgemein auf 1517 datiert, als Martin Luther seine 95 Thesen auf die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen hat. Aber nicht nur durch das Wort wirkte Luther, sondern auch durch die Musik. Die Lieder, die er dichtet, wurden in allen evangelischen Kirchen gesungen.

„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich.“ So beschreibt Martin Luther die Bedeutung der Musik für Glaube und Gemüt. Durch alle 366 Tage des Schaltjahres 2012 zieht sich im Themenjahr „Reformation und Musik“ im Domino-Prinzip ein Band von Konzerten, Gottesdiensten und Soireen in offenen Kirchen durch ganz Deutschland.

Tag für Tag von Ort zu Ort durch die Bundesrepublik - im Frühjahr im Süden, im Sommer entlang der Nord- und Ostseeküste, um den Reformationstag in Mitteldeutschland, zur Weihnachtszeit im Erzgebirge und Sachsen. An 366 Tagen sind Konzerte geplant. Ein Zusatzkonzert soll es in der Osternacht geben. Mit diesem Konzert soll die Osterbotschaft in die Welt getragen werden.

Ich kann mir vorstellen, dass man als

Organisator oder Mitreisender eindrucksvolle Momente erlebt. Jeden Tag Jesus mit Musik zu loben und zu preisen. Jeden Tag neue Menschen kennen lernen und deren Freude miterleben.

Da hinterfrage ich das tägliche Hören von Musik. Natürlich, wir hören Radio zu Hause, manchmal dreht man sofort nach dem morgendlichem Aufstehen den Radioknopf an. Viele Menschen können sich eine Autofahrt ohne Musik gar nicht vorstellen. Denken wir an unsere Kinder und Jugendlichen, da weiß sicherlich ein jeder von Ihnen von Situationen zu berichten, in denen Musik zu hören ist. Oftmals läuft die Musik bei uns zu Hause nur im Hintergrund und keiner nimmt sie genau wahr. Die dauerhafte unterbewusste Beschallung mit Musik kann ich häufig gar nicht gut haben. Dann schalte ich sie auch sofort ab und je nach Stimmungslage singe oder summe ich ein mir bekanntes Loblied.

Beliebte Lieder sind bei mir „Befiehl du deine Wege“ oder „Von gutem Mächten wunderbar geborgen“ und „Meine Hoffnung, meine Freude“ Solche Lieder tun mir dann gut, wie das gemeinsame sonntägliche Singen der Lieder.

In der Kirche überkommt mich manchmal sogar ein Gänsehautgefühl, wenn die gesamte Gemeinde singt.

An dieser Stelle möchte ich auch allen Begleitern der Lieder und den Chören danken!

Vielleicht empfindet der ein oder andere von Ihnen auch so ein ähnliches Gefühl nach dem Gottesdienst.

Gestärkt durch die Predigt und den

# Seniorenkreis

---

Gesang startet man mit mehr Kraft in die neuen Herausforderungen der kommenden Woche. Viel zu oft klingt diese Stärkung im Verlauf der Woche aber ab.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass das Jahr der Reformation und Musik und das Hören von Gotteswort, begleitet mit dem gemeinsamen Singen, viel Kraft und Stärke spenden wird und nicht nur unseren Wochenbeginn begleitet, sondern uns tagtäglich trägt, bis wir uns wieder gemeinsam im nächsten Gottesdienst an der Freude und Liebe des Herrn stärken können.

„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich“.

*Michaela Nieland-Schuller*

## Seniorenkreis

Wie sie auf dem Bild sehen, ist uns nichts fremd:

Wir feiern, wir singen, wir tanzen, wir reden... und freuen uns des Lebens.

Wenn Sie einmal in der Woche einen Anlaufpunkt suchen, kommen Sie zu uns!

Donnerstags von 14.30 - 16.30 Uhr  
und nach den Osterferien von 15.00-17.00 Uhr

im Gemeindezentrum Südallee 98.

*Michaela Nieland-Schuller*



## Neuigkeiten aus dem Weltladen:

Honig aus dem Weltladen - eine wahre Köstlichkeit



Im Weltladen an der Urdenbacher Dorfstraße finden Sie eine große Vielfalt neuer Honigarten aus Mittel- und Südamerika. Die preisgünstigsten sind die Wildblütenhonige von kleineren Imker-Gruppen, z. B. die Sorte Cremosa, sehr lecker und schon seit Jahren im Angebot.

Neu bei uns sind einige Länderhonige: Honig aus Argentinien (cremig, mit zartfruchtiger Note) und Uruguay (flüssig, mit angenehm fruchtiger Note). Der beliebte Honig Lacandona kommt aus einer Urwaldregion im Süden Mexikos. Die absolute Spitze sind die neuen Sortenhonige: der Ulmo-Blütenhonig aus Chile, (eine besondere Rarität, denn der Ulmobaum blüht nicht in jedem Jahr), der Acaual-Honig, (auch als Butterhonig bekannt), der Kaffeeblütenhonig (koffeinfrei!!), die Blütezeit des Kaffeestrauchs beträgt nur etwa 3 Tage, genau zu dieser Zeit stellen die Imker die Bienenstöcke in die Kaffeeplantage), der Wald- und Wildblütenhonig aus den Wäldern Chiles und der Eukalyptushonig aus Uruguay. Speziell dieser Honig be-

geisterte unser Team beim Probieren durch seinen sehr leckeren und kräftigen Geschmack.

Die Imker, die mit unserem Großhändler GEPA zusammenarbeiten, haben ein gutes Einkommen. Auch ethnischen Minderheiten, wie z.B. den Mapuche-Indianer in Chile wird eine Lebensperspektive gegeben. Bei Bio-Honig garantiert die GEPA, dass die Bienenstöcke mindestens 3 km von konventionell bewirtschafteten Flächen stehen und somit keine gentechnisch veränderte Pollen in den Bienenstock gelangen können. Sollte das Bienenvolk krank sein, werden keine Antibiotika zum Einsatz kommen. Das Schleudern des Honigs erfolgt bei niedrigen Temperaturen, um Nährstoffe und Aromen zu erhalten. Ebenso ist das Einbringen von Fremdwachs in den Bienenstock untersagt, damit keine fremden Stoffe den Honig verunreinigen. Der Honig wird in Fässern nach Deutschland geliefert, kontrolliert, um eine gleichbleibende Qualität sicherzustellen. Erst dann wird der Honig Gläser abgefüllt und verkaufsfertig gemacht.

Lediglich 20% des in Deutschland verkauften Honigs wird hierzulande produziert. Der Bedarf kann nicht gedeckt werden. 80% werden global zusammengekauft und die großen Konzerne zahlen den Produzenten in der Regel nur sehr schlechte Preise. Genau wie bei Kaffee bleiben die Erzeuger arm und die Konzerne werden immer reicher. Wir sollten stolz darauf sein mitzuhelfen, diese Spirale etwas zu mildern und den fairen Handel zu unterstützen, wo immer wir es können. Probieren Sie unsere neuen Sorten, wir

# Neuigkeiten aus dem Weltladen

freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Rahmen unseres 25. Jubiläumsjahres möchten wir Sie schon jetzt auf den Besuch einer bolivianischen Musikgruppe in unserer Gemeinde aufmerksam machen. Die Gruppe „Los Masis“ mit 7 Musikern wird am Pfingstsonntag, den 26. Mai 2012 um 19.30 Uhr ein Konzert in der Aula des Anette von Droste-Hülshoff Gymnasi-

um geben. Am darauffolgenden Sonntag, den 27. Mai 2012 um 11.00 Uhr werden die Musiker den Pfingstgottesdienst in unserer Pfarrkirche begleiten. Wir möchten Sie bitten, sich diese 2 Termine schon einmal vorzumerken und freuen uns darauf mit Ihnen süd-amerikanisch-deutsch unser Jubiläum zu feiern.

*Dr. Arth*



**Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel**  
**Höchster Genuß für eine gerechtere Welt**

WELTLADEN

URDENBACH

Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher-Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag:	10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Samstag:	10.00 - 13.00 Uhr



**HOLZ**  
**DESIGN**  
**N O R B E R T**  
**H A M B L O C H**

Heiligenstraße 24 • 40593 Düsseldorf • Mobil 0173-250 27 56  
Telefon 0211-718 26 75 • Fax 0211-718 51 37  
norberthambloch@web.de • www.holzdesign-hambloch.de



**TV SERVICE NAGEL**

www.tv-nagel.de

Ihr **YAMAHA** Händler vor Ort

**TOP SERVICE**

**Metz**

**TechniSat**  
DAS ORIGINAL

TV Service Nagel  
UrdenbacherDorf 31  
40593 Düsseldorf  
www.tv-nagel.de  
tv-nagel@arcor.de

Kostenlose Leihgeräte  
Qualitäts-Reparaturen  
mit 12 Monats-  
Garantie

Telefon : 0211/ 7184919



**WEST & LOTTO** **Lotto-Toto-Oddset** **ODDSET**  
DIE SPORTWETTE VERBUND

Tabakwaren · Zeitschriften  
Schreibwaren

**Zigarren**  
(im Klimaschrank gelagert)

**Reisebüro**  
*Veronika Brüggemann*

Urdenbacher Allee 66 · 40593 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 71 57 90 · Fax (02 11) 2 00 39 02  
www.primarland.de/essetours-brueggemann

**rtk** (-)  
mein Reisebüro



**Gasthaus**

**Jägerhof**

**Öffnungszeiten:**  
11.00 bis 24.00  
tel. 0211 / 715 916  
fax. 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf  
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak



# WAGNER+HAAS

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Düsseldorf-Urdenbach  
0211-7 00 08 32



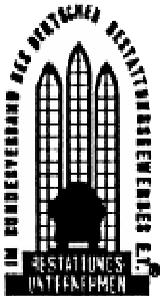
## Elektro Cosson

Inh. Stanislav Cartl - Elektromeister

- **Elektro-Haustechnik**
- **Kraft- und Industrieanlagen**
- **Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung**
- **Elektro-Reparaturen Alarmanlagen**
- **Kabel- und Antennenanlagen**

40593 Düsseldorf • Urdenbacher Acker 9a

Tel. 0211 / 70 54 55 • Fax 0211 / 701679



## Bestattungsunternehmen

# H Ö R N E R

seit 80 Jahren im Düsseldorfer Süden

Kammerrathsfeldstr. 22

**Telefon 71 18 71 7**

Wir helfen und beraten in allen Bestattungsfragen.  
Bestattungsvorsorge Auf Wunsch Hausbesuch

**Ahorn-**  
**apotheke**  
Apothekerin Angela Krüger

Jägerlei 20 · 40593 Düsseldorf-Urdenbach  
Tel.: 02 11/71 25 74 · Fax 02 11/71 82 052  
Email: ahorn-apothekekruieger@web.de



**Abkürzungen:**

FamGD	Familiengottesdienst
GD	Gottesdienst
GBR	Gemeindebriefredaktion
JUTU 98	Jugendtreff
m.A.	mit Abendmahl
KiGo	Kindergottesdienst
KiTa	Kindertagesstätte
MeKiGo	Menschenkindergottesdienst
n. V.	nach Vereinbarung

**Gemeindebrief**

**Austräger / -innen gesucht**

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns an! (71 000 80)

INDIVIDUELLE FLORISTIK FÜR JEDEN ANLASS



B L U M E N K U N S T

Urdenbacher Allee 105  
40593 Düsseldorf  
Tel. 0211 - 71 79 83 Fax 0211 - 718 54 14  
www. gruetzner - blumenkunst. de

DAUERGRABPFLEGE  
GRABGESTALTUNG  
BEET- UND BALKONPFLANZEN  
FLEUROP RAUMDEKORATIONEN  
HANDGEFERTIGTE TÖPFERWAREN

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 08.00-18.30  
Sa. 08.00-13.00  
So. 10.00-12.00



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei  
Gemeinnützige Unternehmen e.V., Bonn

**Harald Hüyng**  
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für  
Holzblasinstrumente



**www.hueyng.de**

[www.klarinettenbau.de](http://www.klarinettenbau.de)

...die  
*Manufaktur*

Klarinetten,  
Bassklarinetten,  
Bassetthörner  
in eigener Fertigung.

...der  
*Online-shop*

Die Markenauswahl  
im Web: Saxophone,  
Klarinetten, Flöten,  
Etuis, Mundstücke,  
Zubehör.

---

Gärstraße 19  
40593 Düsseldorf  
Tel 0211-7184891  
harald@hueyng.de  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 10.00-18.15 Uhr  
Sa. nach Vereinbarung

## Pitter Press

Liebe Odebachs,

auf dem Titelblatt steht der Anfang eines Kirchenliedes. Nr. 100 im Gesangbuch. Ein sehr alter Text. Seit Jahrhunderten wird er immer zu Ostern von denen gesungen, die sich als Christen zusammenfinden.

Laut >Wikipedia< ist „Gesang wahrscheinlich die älteste und ursprünglichste musikalische Äußerungsform der Menschen. Dadurch können Seelisches und Emotionales unmittelbar zum Ausdruck kommen.“ Was kommt bei uns durch ein Lied wann und in welcher Form zum Ausdruck? Ich kann nicht singen, sagen manche. Mir ist nicht nach Singen zumute, sagen andere. Und doch „erwischen“ wir uns oft dabei, dass uns eine Musik nicht los lässt - ein persönlicher Hit.

Zu den unterschiedlichen Inhalten des „lebenden Adventskalenders“ vor Weihnachten 2011 gehörte auch Musik. Meist waren es bekannte Lieder. Zum Mitsingen geeignet. Oft mit Erinnerungen an Kinderzeiten verbunden. Eins davon: „Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen ...“ Wer summt da nicht mit?! Aber was war das denn? Auf dem verteilten Blatt stand zur altbekannten Melodie ein ganz anderer unbekannter Text. „Gott ist die Liebe ... Drum sag ich noch einmal: Gott ist die Liebe.“ (Nachzulesen auf Seite 47) Nicht ausdrücklich weihnachtlich. Aber eine klare Botschaft. Evangelium eben. Für manche wurde das Lied zum Hit. Der einen nicht los lässt ...

Euer Pitter Press

## Atelier Mohr

Andrea & Bertolt Mohr  
Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen  
Bilder - Portrait - Wandmalerei



wandmalerei@atelier-mohr.de [www.atelier-mohr.de](http://www.atelier-mohr.de)  
[www.andrea-mohr.de](http://www.andrea-mohr.de)

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf  
Tel/Fax: 0211/ 712466

## GEMEINDEHAUS ANGERSTRASSE 77

### FÜR KINDER

Kinderchor (1. - 2. Klasse)  
Dienstag 15.15-16.00 Uhr

Kinderchor (3. - 4. Klasse)  
Dienstag 16.15-17.00 Uhr

Flötengruppe I  
Dienstag 14.00-14.30 Uhr

Flötengruppe II  
Dienstag 14.30-15.00 Uhr

Flötengruppe III  
Dienstag 17.00-17.30 Uhr

Flötengruppe IV - VII  
Donnerstag 14.00-16.00 Uhr

Film-FEST (monatlich)\*  
Samstag 15.00-18.00 Uhr

Töpfern mit Kindern auf Anfrage

### FÜR JUGENDLICHE

Konfirmandenunterricht  
Dienstag 16.30-19.00 Uhr

### FÜR ERWACHSENE

Kirchenchor (Probe)  
Dienstag 19.30-21.00 Uhr

Flötenkreis (14-tägig)\*  
Mittwoch 18.00-19.20 Uhr

Bibelgesprächskreis  
1. Mittwoch im Monat\*  
18.00-19.00 Uhr

Besuchsdienstkreis  
letzter Mittwoch im Monat\*  
18.00-19.00 Uhr

Christlich-philosophischer  
Gesprächskreis  
1. Mittwoch im Monat \*  
20.00-22.00 Uhr

Christlich-jüdisches Gespräch  
(n. Ankündigung)\*  
Donnerstag 19.30-22.00 Uhr

Gitarrenkreis - Anfänger  
1. und 3. Donnerstag im Monat  
19.00-20.00 Uhr  
vorherige Anmeldung erbeten

Gitarrenkreis - Fortgeschrittene  
1. Donnerstag im Monat  
20.00-21.30 Uhr

# Gruppen und Kreise

## GEMEINDEZENTRUM SÜDALLEE 98

### FÜR KINDER

Offene Tür für Kinder  
und Jugendliche  
Mi / Do / Fr 15.00-19.00 Uhr

Offener Treff  
Dienstag 17.00-19.00 Uhr  
JUTU 98

### FÜR JUGENDLICHE

Offener Treff  
Dienstag 19.00-22.00 Uhr  
JUTU 98

Konfirmandenunterricht  
Dienstag 16.30-18.00 Uhr

Werkstattchor  
Donnerstag 18.30-20.00 Uhr

### BAHNHOF BENRATH

Seniorenwandergruppe,  
Donnerstag 9.00 Uhr

Wander- und Radtouren  
(monatlich)\*  
Samstag 8.30 Uhr

### FÜR ERWACHSENE

Dienstagmorgen - Treff (monatlich)\*  
Dienstag 9.00-11.00 Uhr

Seniorenkreis  
Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Werkstattchor  
Donnerstag 18.30-20.00 Uhr

Frauenkreis (monatlich)\*  
Donnerstag 20.00-22.00 Uhr

Ökumenischer Gesprächskreis  
(14-tägig)\*  
Dienstag 19.00-21.00 Uhr

Besuchsdienstkreis  
letzter Freitag im Monat\*  
16.30 Uhr

### ALTE DORFSCHULE HOCHSTRASSE 8

Theologie und Poesie (monatlich)\*  
Donnerstag 19.30-21.00 Uhr

Männerkochen  
2. Freitag im Monat 19.00 Uhr

Salsatanzen Salsa rueda  
1. und 3. Freitag im Monat  
19.00 Uhr

**\* Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten und den Aushängen in den Schaukästen**

## EVANGELISCHE KIRCHE URDENBACH

**Pfarrer** Matthias Köhler  
Hochstraße 8, Sprechstunde  
nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06,  
matthias.koehler@evdus.de

**Küster** Michael Winter  
Angerstraße 77, Tel. 600 850 74  
Mobil: 0179/5905077  
michael.winter@ev-kirche-  
urdenbach.de

**Kantor** Jörg-Steffen Wickleder  
Büro Angerstraße 77,  
Tel. 71 000 82, Fax 71 000 81  
kantor-jswickleder@web.de

**Kindertagesstätte Hochstraße**  
Sabine Wissmann, Hochstraße 8  
Tel. 71 76 64,  
kita.hochstrasse@diakonie-  
duesseldorf.de

## HEILG-GEIST-KIRCHE

**Pfarrer**in Michaela Nieland-  
Schuller, Südallee 98  
Tel. 70 054 70, Fax 97 059 87  
michaela.nieland-schuller@web.de

**Küster** Aldo Vuzem  
Südallee 98, Tel. u. Fax 70 81 10  
Mobil: 0179/5905078  
vuzzi@t-online.de

**Kantorin** Ulrike von Weiß  
Alte Landstraße 182,  
40489 Düsseldorf  
Tel. 47 908 74  
Ulrike.von.weiss@web.de

**Ev. Familienzentrum Südallee**  
Ines Just, Südallee 98  
Tel. 70 86 88,  
kita.suedallee@diakonie-  
duesseldorf.de

## FÜR BEIDE PFARRBEZIRKE

**Gemeindebüro und Friedhof**, Gabriele Stürck, Angerstr. 77,  
8.00 - 12.00 Uhr, Tel. 71 000 80, Fax 71 000 81,  
gemeindebuero@ev-kirche-urdenbach.de

**Ev. Kirchenkreis Düsseldorf**, Koordinator Herr Söhnchen,  
Tel.-Nr. 0211-95757319, ralf.soehnchen@evdus.de

**JUTU 98, Jugendleiterin** Gabi Sonner, Südallee 98, Tel. 70 001 25,  
jutu98@evku.de

**Leben im Alter-Zentrum**, Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf,  
Tel. 75 848-207

**Diakoniebüro** Angerstraße 75a, Die. 14-17 Uhr, Mi. 13-15 Uhr,  
Tel. 20 038 04

Weitere Informationen unter [www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)



## Gott ist die Liebe

Einige Verse aus dem im „Pitter Press“ erwähnten und von Pfarrer August Dietrich Rische (1819 - 1906) geschriebenen Lied, das nach der Melodie „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“ gesungen wird:

*Gott ist die Liebe, lässt mich erlösen:  
Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.  
Drum sag ich noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe,  
Er liebt auch mich.*

*Er sandte Jesus, den treuen Heiland;  
Er sandte Jesus und macht' mich los.  
Drum sag ich ...*

*Er ließ mich laden durchs Wort der Gnaden;  
Er ließ mich laden durch seinen Geist.  
Drum sag ich ...*

*Das Wort der Gnade ist meine Speise;  
Das Wort der Gnade stillt meinen Durst.  
Drum sag ich ...*

*Du heilst, o Liebe, all meinen Jammer;  
Du stillst, o Liebe, mein tiefstes Weh.  
Drum sag ich ...*

*Du füllst mit Freuden die matte Seele;  
Du füllst mit Frieden mein armes Herz.  
Drum sag ich ...*

*Du lässt mich erben die ewge Freude;  
Du lässt mich erben die ewge Ruh.  
Drum sag ich ...*

*Dich will ich preisen, du ewge Liebe;  
Dich will ich loben, so lang ich bin.  
Drum sag ich ...*



Ausgabe 2 / 2012 / März / April / Mai